

Heute das Gestern für morgen nutzen!

Theologie



Als Apostolische*r Theologie studieren – (wie) geht das?

Erfahrungen und Skizzen 2020 bis 2022.

Mathias Eberle, Treffen in Völklingen, 7.5.2022

Vorworte

- Immer mal wieder wird man als Apostolische*r auf das Thema „theologische Vorbildung“ (oder deren Mangel) angesprochen, oft z.B. im ökumenischen Kontext: „Aber wie haben Sie das denn gelernt, was Sie da machen?“
 - Das gilt für die allgemeine Theologie ebenso wie für die Kirchengeschichte im Besonderen...
- Wir müssen dann zugeben, dass wir maximal „learning by doing“ betreiben.
- Und wir lassen uns gelegentlich zu Themen ein, die wir gedanklich nicht voll durchdrungen haben.

Vorworte

- Apostolische mit theologischem Vollstudium sind extrem selten!
- Die Gründe dafür scheinen mir vielfältig zu sein:
 - TheologInnen wird heute immer noch mit großem Misstrauen begegnet. („Das brauchen wir alles nicht, wir haben ja den Heiligen Geist...“)
 - Es gibt so gut wie keine Stellen, denn viele Kirchenleitungen teilen auf emotionaler Ebene den vorherigen Punkt.
 - Gerade in den letzten Jahren gibt es einige Beispiele von begabten apostolischen TheologInnen, die nach abgeschlossenem Studium konvertieren mussten, um einen Arbeitsplatz zu finden. Diese guten Leute sind dann für apostolische Themen „verloren“.

ES IST NOCH NICHT ALLES VERLOREN!



Warum sollte man überhaupt so etwas tun/anstreben?



Für das Netzwerk:

- Eine wissenschaftliche Qualifikation einzelner Akteure kann die Qualität unserer Arbeit nur verbessern.

Aber auch für die verschiedenen apostolischen Gemeinschaften:

- Wir sehen einen Trend zur verstärkt sachlichen und wissenschaftlichen Niederlegung von Lehraussagen. Die notwendige Sprache und das Handwerkszeug muss man lernen.
- Auch das Thema Exegese (also Auslegung im Gottesdienst) ist eigentlich sehr spannend und verspricht einen Gewinn, wenn man sich damit beschäftigt...

Wie wird man „Theologe“?

- Eine eigentliche apostolische Theologie im wissenschaftlichen Sinn hat es maximal in Ansätzen im 19. Jahrhundert gegeben.
- Heute gibt es sie nicht mehr. Das können wir gerne diskutieren, ich denke aber, die These stimmt.
- Das im Folgenden Gesagte bezieht sich auf Evangelische Theologie, denn sie scheint mir im deutschen Kontext der historischen apostolischen Theologie noch am Nächsten zu sein.



Wie wird man Theologe?

- Wenn man sich nun als Theologe (z.B. evangelischer Prägung) qualifizieren möchte, steht man vor einem weiteren Problem:
- Das Berufsleben, die Familie und das Engagement z.B. im Bereich Kirchengeschichte lassen rein zeitlich gar kein Vollzeitstudium zu.
- Das trifft jenseits der Kirchengeschichte z.B. auch den allergrößten Teil apostolischer Amtsträger, die erst Ende 20, Anfang 30 (frühestens) ein erstes kirchliches Amt erhalten.



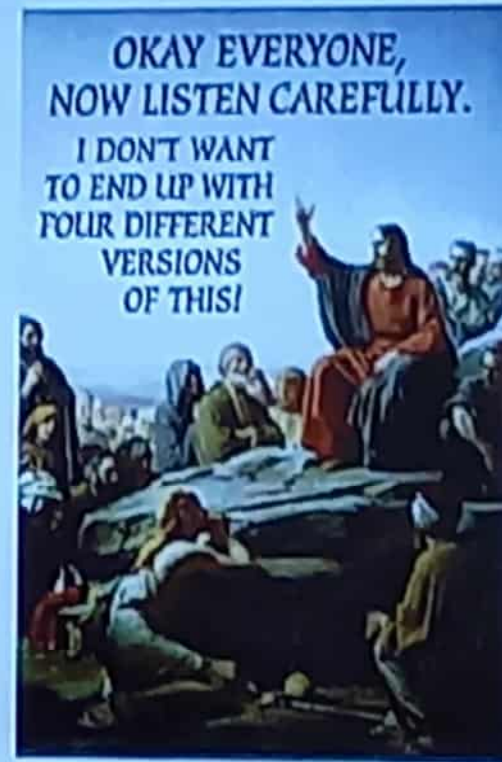
Theologie berufsbegleitend studieren!?

- Seit vielen Jahren gibt es im evangelischen Bereich Ansätze, auch für ältere Menschen (sic) einen Zugang zu einem wissenschaftlichen Theologiestudium zu schaffen.
- Bisher litten diese Ansätze aber unter einem Mangel an Anerkennung vonseiten der Landeskirchen – aus deren Sicht waren diese Ansätze zu wenig anspruchsvoll.
- Im Oktober 2018 wurde schließlich eine Rahmenrichtlinie „Master of Theological Studies“ vom ev. Fakultätentag verabschiedet und von der EKD angenommen.
- Mit diesem Studium erlangt man einen Masterabschluss in Theologie und ist den grundständig Theologie Studierenden gleichgestellt.

**Basismodul AT/NT
WiSe 21/22**

- Vorlesung 1 und 2:**
1. Der historische Jesus
2. Das Markusevangelium

Profⁱⁿ Dr. Claudia Janssen, Kirchliche Hochschule
Wuppertal/Bethel

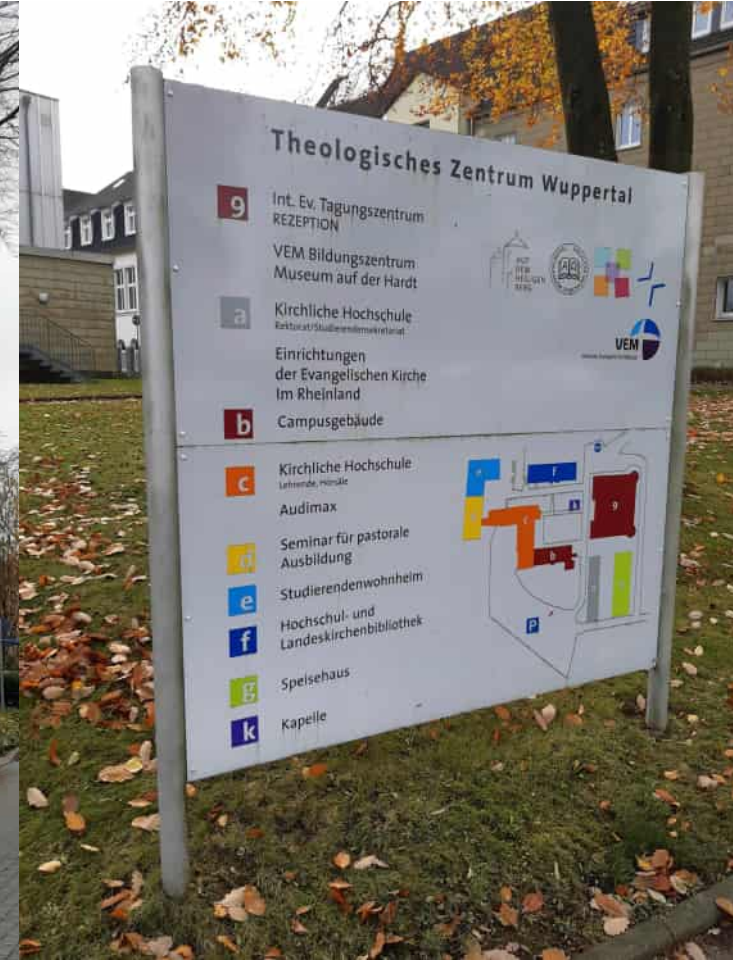


Und jetzt konkret?

- Ich habe mich ab Sommer 2020 ernsthafter für ein solches Studium interessiert – Rebecca hatte da ordentlich Einfluss drauf... ;-)
- Meine Ziele waren erst einmal recht vage:
 - Ich wollte schauen, was mich da erwartet, ob es mich inhaltlich packt und was ich da lernen könnte.
 - Für den Bereich Kirchengeschichte konnte ein Theologiestudium ja nur ein Plus sein, und wer weiß, ob ich das Studium auch einmal beruflich nutzen können werde...
 - Ich empfand das Thema auch in mehrfacher Hinsicht als spannende Herausforderung: Kann ich noch einmal so viel lernen? Und wie gehe ich emotional damit um?...

Und jetzt konkret?

- Unis, die diesen Studiengang derzeit anbieten:
 - Greifswald
 - Frankfurt/Mainz
 - Wuppertal (Kirchliche Hochschule)
 - Diese Uni hatte schlicht im Sommer 2020 die passenden (Bewerbungs-)Fristen für mein Vorhaben.
 - Außerdem war sie von uns aus räumlich am Besten zu erreichen.
 - Dass sie als eine von nur zwei Hochschulen in Deutschland in landeskirchlicher Trägerschaft ist (getragen von der Ev. Kirche im Rheinland und der Ev. Kirche von Westfalen), war ein zusätzlicher Reiz.
 - Außerdem geht sie ziemlich direkt auf die Bekennende Kirche zurück (Bonhoeffer, Kirchenkampf usw.).



Und jetzt konkret?

- Voraussetzungen in Wuppertal (und sonst auch):
 - Allgemein: Abitur, abgeschlossenes Studium und fünf Jahre Berufserfahrung (oder anrechenbare Betreuungszeiten)
 - Sprachen: Hebräisch (Hebraicum) und Griechisch (Bibelgriechisch) – Latein wird nur für eine Promotion benötigt
 - Inhalte: Biblicum (Prüfung Bibelkunde)
 - Wissenschaftliche Reflektion: Klausur (vier Stunden, diverse Quellen werden reflektiert und verarbeitet)
 - Persönliche Eignung: Aufnahmegespräch
 - Kirchenzugehörigkeit: Evangelisch oder Mitgliedschaft der Kirche im Ökumenischen Rat*

* Bei den Apostolischen ist dieses Kriterium NIE erfüllt. D.h. hier ist immer ein Einzelfallantrag beim Prüfungsausschuss zu stellen.

Master of Theological Studies
Kirchliche Hochschule
Wuppertal/Bethel
Hochschule für Kirche und Diakonie
Protestant University Wuppertal/Bethel



Kirchliche Hochschule · Missionsstraße 9b · 42285 Wuppertal

Herr
Mathias Eberle

Prof. Dr. [REDACTED]
Studiengangsleitung

PD Dr. [REDACTED]
Studiengangskoordination

Wuppertal, den 18.12.2020

Sehr geehrter Herr Eberle,

wir gratulieren Ihnen dazu, dass Sie das Zulassungsverfahren zum Studium des MThSt an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel erfolgreich absolviert haben. Ihre Prüfungsergebnisse finden Sie unten aufgeführt. Damit sind Sie zum Propädeutikum, das mit dem Sommersemester 2021 beginnt, zugelassen. Die Kurszeiten sind Ihnen bereits bekannt. (<https://www.kiho->

Und jetzt konkret?

- Ablauf:
 - Erst bereitet man sich auf die Aufnahmeprüfungen vor (kann ein halbes Jahr in Anspruch nehmen) und legt sie ab.
 - Dann (spätestens) lernt man über ein weiteres halbes Jahr die beiden Sprachen.
 - Und dann erst beginnt das eigentliche Studium! Dauer: 6 Semester = 3 Jahre.
 - Am Ende steht eine Masterarbeit, die innerhalb eines Semesters geschrieben wird.
- Kosten:
 - Rund 1.300 Euro im Semester, steuerlich als Werbungskosten absetzbar (wenn das Finanzamt einem glaubt, dass das Studium dem beruflichen Fortkommen dient).

Studierendenausweis

Kirchliche Hochschule
Wuppertal / Bethel
Protestant University Wuppertal/Bethel

Name / Vorname **Eberle, Mathias**
geb.

ist ordnungsgemäß als Studentin / Student an der
Kirchlichen Hochschule Wuppertal / Bethel eingeschrieben

Studienfach **Ev. Theologie (Master of Theological Studies)**

Ma-Nr. Fachsem. **2**

Gültigkeit **01.10.2021 - 31.03.2022**
WiSe 2021/22

Nur gültig in Verbindung mit dem Personalausweis.
Bescheinigung ist maschinell erstellt u. trägt daher keine Unterschrift

Freie Fahrt mit VRR-Verkehrsmitteln / im NRW-Nahverkehr



Und jetzt konkret?

- Inhalte:
 - Nahezu identisch zu einem grundständigen (also Normal-) Studium der Theologie.
 - Ausnahmen: Kein formales Graecum verlangt, es genügt Bibelgriechisch. Und die Erfordernis des Latinums entfällt.
- Praktische Durchführung:
 - Einige Präsenzwochenenden und wenige Präsenzwochen im Jahr, so dass man mittels Bildungsurlaub und normalen Urlaubstagen diese Zeiten abdecken kann.
 - Der Rest des Studiums erfolgt virtuell und/oder in „Hausarbeit“.



Und jetzt konkret?

- Menschen:
 - In der aktuellen Wuppertaler Lerngruppe sind knapp 20 Personen mit den unterschiedlichsten Hintergründen aktiv – zum größten Teil sind sie evangelisch.
 - Die Uni hat insgesamt nur eine niedrige dreistellige Studierendenzahl (<200 Personen), man kennt sich gut und unterstützt sich gegenseitig beim Lernen (ein großes Plus).
 - Die Veranstaltungen finden in den ersten Jahren innerhalb der jeweiligen Lerngruppe statt, später dann auch gemeinsam mit den grundständig Studierenden.

Inhaltliches Zwischenfazit

- Positiv:
 - Echte Erkenntnisgewinne! Die Apostolischen haben den größten Teil der Theologie des 20. und 21. Jahrhunderts offenbar nie ernsthaft reflektiert...
 - Positive Begegnungen mit vielen spannenden Menschen, und dadurch auch viele Kontakte in die ganze Kirche, die man sonst nie erhalten hätte.
 - Die Sprachen!
- Negativ:
 - Hohe Zusatzbelastung! Bei mir ging das nur durch den coronabedingten Ausfall etlicher Veranstaltungen des Netzwerks usw.
 - Die Kosten – man muss sich das Studium tatsächlich finanziell leisten können.
 - Die Sprachen!

Und was machst du jetzt damit?

(Hört man das nicht dauernd bei Familienfeiern, wenn irgendjemand Geisteswissenschaften studiert? 😊)

Standartantworten:

- Ich weiß es noch nicht.
- Ich versuche, das Studium erst einmal abzuschließen.
- Dann schaue ich, was sich ergibt.

1 בראשית בקרא אלהים את השמים ואת הארץ:

2 והארץ תהיה נבדל

ואחשך על־פני תהום

ורוח אלהים מרחפת על־פני המים:

3 ויאמר אלהים יהי אור ויהי־אור:

4 ונקרא אלהים את־האור כִּי־טוב

ונבדל אלהים בין האור ובין החשך:

5 ונקרא אלהים לאור יום ולחשך קרא לילה:

ויהי־ערב ויהי־בקר יום אחד:

Haben sie in deiner Kirche jetzt Angst vor dir?



- In der Gemeinde eher nicht. Ausnahmen bestätigen die Regel.
- Und ansonsten: Mag sein. Aber das hat bisher nach meiner Kenntnis keine positiven Kontakte verhindert.
- Ich nehme wahr, dass (bislang) das Interesse an dem Thema „Theologiestudium“ in „meiner“ Kirche – der NAK West – sehr, sehr gering ist.
- Deshalb ist es auch (noch?) nicht besonders emotional aufgeladen. Allgemein weiß man zu wenig über „Theologen“, sie werden vielleicht noch als kleine, exotische Gruppe in der Kirche und an ihrem Rand wahrgenommen.

Fazit, Teil 2

- Geht das? Ja, das geht, wenn es auch nicht einfach ist.
- Wenn man mit einem neuen Thema kommt und sich darauf einlässt, muss (und kann) man bisher unbekannte Türen öffnen.
- Und das kennen wir im Netzwerk ja recht gut.
- Danke euch fürs Zuhören bei diesem Mittagsthema!

